

# VISION BIENENMUSEUM

Projektbeschreibung



**VEREIN BIENENMUSEUM**

Im Chratz 16  
8627 Grüningen

[bienenmuseum.ch](http://bienenmuseum.ch)



## EXECUTIVE SUMMARY

Die Vision Bienenmuseum ist ein einzigartiges Vorhaben mit internationalem Pioniercharakter: Als weltweit erstes Museum wird es sich sowohl Honig- als auch Wildbienen widmen und ihre Bedeutung für Natur, Landwirtschaft und Gesellschaft auf innovative Weise erfahrbar machen. Ziel ist es, durch interaktive, sinnlich erlebbare Ausstellungen und ein breites Vermittlungsangebot ein tieferes Verständnis für das Wesen der Biene und für ökologische Zusammenhänge im Allgemeinen zu fördern und Besucher\*innen zu aktivem Natur- und Umweltschutz zu motivieren.

In Grüningen, nur 30km von Zürich entfernt, soll das Museum ab 2028 jährlich mindestens 10'000 Besucher\*innen anziehen. Das Konzept kombiniert einen interaktiven Ausstellungsbereich und eine Aussenanlage mit Wildbienenhabitaten und lebenden Bienenvölkern mit einem vielseitigen Bildungs- und Veranstaltungsprogramm. Inhaltlich stehen fünf Themen im Fokus: die Biologie der Bienen, ihre ökologische Bedeutung, Live-Beobachtungen, kulturelle Symbolik sowie Imkereitradition und -praxis.

Das multimediale Vermittlungskonzept soll alle Sinne ansprechen und richtet sich an ein breites Publikum – von Familien und Schulklassen bis zu Imker\*innen, Tourist\*innen und Fachpersonen. Neben einer Dauerausstellung sorgen wechselnde Sonderausstellungen, zielgruppenspezifische Bildungsangebote und regelmässige Veranstaltungen für ein vielseitiges und lebendiges Programm.

Zurzeit werden zwei Umsetzungsoptionen geprüft: der Umbau des bestehenden Imkereimuseums im Stedtli Grüningen sowie ein Neubau angrenzend an den Botanischen Garten Grüningen (Gesamtbudget von CHF 6,0 bzw 10,2 Mio). Die Beträge beinhalten neben der Realisierung des Museumsbaus auch die Betriebskosten für die ersten fünf Jahre nach Eröffnung.

Die Trägerschaft liegt beim gemeinnützigen Verein Bienenmuseum, der mit ausgewiesenen Fachpersonen und renommierten Partnern wie dem Zoologischen Museum der Universität Zürich und der ETH Zürich zusammenarbeitet. Die Finanzierung erfolgt über ein strategisch aufgebautes Fundraising-Konzept, das Beiträge von privaten und institutionellen Gönner\*innen, Förderstiftungen sowie der öffentlichen Hand vereint – ergänzt durch substanzielle Eigenleistungen des Vereins und seiner Partner. Ziel ist es, sowohl die Realisierung als auch den langfristigen Betrieb des Museums nachhaltig abzusichern.

Das Bienenmuseum wird nicht nur eine markante Lücke in der Museumslandschaft schliessen und ein faszinierendes Besucherlebnis bieten, sondern auch einen wertvollen Beitrag zum Verständnis und Schutz der Biodiversität leisten – ein innovatives Bildungsprojekt mit Strahlkraft für eine nachhaltige Zukunft.

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Vision Bienenmuseum	4
2. Bienen verstehen - Natur schützen	4
3. Unbesetzte Nische mit klarem Potential	4
4. Zielgruppen	5
5. Museumsstruktur	5
6. Schwerpunktthemen	6
7. Vermittlungskonzept	6
8. Standortoptionen	8
9. Gebäude- und Raumkonzept	8
10. Zeitplan	9
11. Organisation	10
12. Partnerschaften	11
13. Risikomanagement	11
14. Evaluation und Wirkungsmodell	12
15. Budget und Finanzierung	12
16. Kommunikation	13
17. Fazit	13
18. Kontakt	14
19. Anhang	15



## 1. VISION BIENENMUSEUM

Als weltweit erste Institution wird das neue Bienenmuseum in Grüningen das Tor zum umfassenden Universum der Bienen öffnen. Durch zeitgemässe, interaktive Vermittlungskonzepte wird nicht nur die jahrtausendealte Partnerschaft zwischen Mensch und Honigbiene beleuchtet – erstmals erhalten auch die oft übersehenen Wildbienen eine dauerhafte Bühne für ihre faszinierende Lebenswelt.

Die sorgfältig kuratierte Dauerausstellung bildet den Kern des Museums, während thematisch fokussierte Sonderausstellungen für stets neue Perspektiven sorgen. Wildbienenhabitate sowie ein Schaubienenstand ermöglichen es den Besucher\*innen, hautnah in das Leben unserer wichtigsten Bestäuber einzutauchen. Ein vielseitiges Programm aus Vorträgen, Seminaren und spezialisierten Kursen positioniert das Museum als Wissenszentrum und Begegnungsort für jung und alt sowie Laien und Expert\*innen gleichermaßen.

### DIE GESCHICHTE HINTER DEM PROJEKT

Die Initialzündung für das Vorhaben gab die Idee, das kleine, ehrenamtlich geführte Imkereimuseum in Grüningen zu modernisieren. Doch warum bekannte Pfade gehen, wenn man auch den Pionierweg beschreiten kann? Die in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum der Universität Zürich entwickelte Vision, das ehrwürdige Imkereimuseum in ein umfassendes, modernes Bienenmuseum zu überführen, das sich sowohl Honig- als auch Wildbienen widmet, mündete in die Gründung des Vereins Bienen- und Imkereimuseum (heute Verein Bienenmuseum). Nach Jahren der sorgfältigen Grundlagenarbeit befindet sich die Vision nun auf dem Sprung in die Wirklichkeit.

## 2. BIENEN VERSTEHEN – NATUR SCHÜTZEN

"Wie können wir von Menschen erwarten, etwas zu schätzen und zu schützen, wenn sie es gar nicht kennen?" Diese Frage des renommierten Bienenforschers Prof. Dr. Jürgen Tautz bringt die Bedeutung des Vorhabens auf den Punkt. Bienen sind nicht nur unsere wichtigsten Bestäuber und akut bedroht, sie stehen auch exemplarisch für die ökologischen Brennpunkte unserer Zeit. Als Sympathieträger öffnen sie die Tore zur Auseinandersetzung mit Naturthemen und an kaum einem anderen Lebewesen lassen sich ökologische Zusammenhänge und Abhängigkeiten so gut illustrieren wie anhand der Biene.

In einer Zeit, in der Biodiversitätsverlust eine der grössten Herausforderungen darstellt, schafft das Bienenmuseum eine dringend benötigte Plattform für Wissenstransfer und Sensibilisierung. Es unterstützt zudem zentrale Bildungsziele des Lehrplans 21 sowie die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

## 3. UNBESETZTE NISCHE MIT KLAREM POTENTIAL

Die Schweizer Museumslandschaft mit ihren 1'100 Einrichtungen weist eine bemerkenswerte Lücke auf: Es existiert kein Museum, das sich umfassend dem Thema Bienen widmet. Auch international gibt es nicht viele Bienenmuseen und vorhandene fokussieren fast ausschliesslich auf die Vermittlung der Imkerei-Tradition. Ein modernes Museum, das Honig- und Wildbienen

gleichermaßen präsentiert, stellt ein globales Novum mit erheblichem Alleinstellungspotential dar. Aktuelle Trends belegen das öffentliche Interesse:

- Ohne Berücksichtigung des pandemiebedingten Einbruchs in den Jahren 2020-2022 haben Schweizer Museen seit 2015 einen kontinuierlichen Besucherzuwachs verzeichnet – mit einem absoluten Rekord im Jahr 2023. Von diesem Trend profitieren nicht nur grosse Häuser in urbanen Zentren, auch kleinere Einrichtungen in ländlichen Regionen dürfen immer mehr Gäste willkommen heissen.
- Gerade naturwissenschaftliche Museen erfreuen sich besonderer Beliebtheit und verzeichnen zur Zeit die grössten Besucherzuwächse. Ausstellungen zu aktuell relevanten Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit erweisen sich als besondere Publikumsmagneten.

Gegeben der Zahlen thematisch verwandter, ähnlich grosser Einrichtungen jenseits urbaner Zentren (z.B. Naturzentrum Neeracherried oder Agrarmuseum Burgrain) lassen sich für das Bienenmuseum Grüningen mittelfristig jährliche Besucherzahlen von 10'000–20'000 prognostizieren – eine solide Basis für nachhaltigen Erfolg.

## 4. ZIELGRUPPEN

Das Museum ist so konzipiert, dass es ein breites Publikum ansprechen wird. Folgende Zielgruppen stehen im Vordergrund:

- Familien
- Naturinteressierte und Freizeitbesucher
- Schulklassen aller Altersstufen
- Imker\*innen
- Fachpersonen aus dem Bereich der Ökologie und des Naturschutzes
- Tourist\*innen

## 5. MUSEUMSSTRUKTUR

Das Museum gliedert sich in drei synergetisch verbundene Bereiche:

 <b>INNENBEREICH</b> Interaktive Ausstellungswelt	 <b>AUSSENBEREICH</b> Lebendige Bienenwelt	 <b>VERMITTLUNGSBEREICH</b> Lehr- und Lernforum
Neben einer Dauerausstellung vertiefen regelmässige temporäre Sonderausstellungen einzelne Themenbereiche.	Im Aussenbereich des Museums können Wildbienenhabitate sowie ein aktiver Schaubienenstand erkundet werden.	Ein Schulungsraum sowie eine Werkstatt bieten Raum für Veranstaltungen wie Vorträge, Kurse, Workshops oder Netzwerk-Anlässe.

## 6. SCHWERPUNKTTHEMEN

Die thematischen Schwerpunkte für das neue Bienenmuseum werden im Dialog mit dem Zoologischen Museum der Universität Zürich gelegt. Inhaltlich deckt das Museum sowohl naturwissenschaftliche als auch kulturgeschichtliche Aspekte sowie das Handwerk hinter der Bienenhaltung ab. Als übergeordnetes Ziel soll das Museum den Besuchenden nicht nur das Wesen Biene näherbringen, sondern auch zum Reflektieren über die Beziehung zwischen Mensch und Natur anregen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Biodiversitäts- und Naturschutz aufzeigen. Die Schwerpunkte des Museums basieren auf fünf Säulen:



### **BIOLOGIE DER BIENEN**

Wissenschaftliche Grundlagen zu Anatomie, Physiologie, Evolution und Taxonomie sowie Einblicke in Fortpflanzung, Sozialstrukturen und Habitatanforderungen verschiedener Bienenarten.



### **BIENEN UND ÖKOLOGIE**

Schlüsselrolle als Bestäuber für Biodiversität und Landwirtschaft, Funktion im ökologischen Netzwerk, Gefährdungen und Schutzstrategien, sowie positive Nebeneffekte von Bienenschutzmassnahmen für andere Lebewesen



### **BIENEN LIVE**

Verschiedene Wildbienenhabitats in unmittelbarem Museumsumfeld sowie lebende Honigbienen am museumseigenen Schaubienenstand.



### **KULTURELLE SYMBOLIK**

Darstellung und Bedeutungswandel der Biene in Mythologie, Religion, Kunst und zeitgenössischen Medien von der Antike bis zur Gegenwart.



### **IMKEREI**

Entwicklung apikultureller Praktiken von traditionellen Methoden zu modernen Ansätzen, illustriert durch historische Artefakte und zeitgenössische Bienenhaltungssysteme.

## 7. VERMITTLUNGSKONZEPT

Im Rahmen des Bienenmuseums wird auf zielgruppengerechte, zeitgemässe Vermittlungskonzepte gesetzt. Statt trockenem Rundgang wird eine vielseitige Lern- und Erlebniserfahrung und eine Balance zwischen eigenständigem Erkunden und geführtem Erfahren angeboten.

### **MULTIMEDIALE UND ZUGÄNGLICHE ERLEBNISWELT**

Die Ausstellung wird alle Sinne ansprechen und analoge mit virtuellen Erlebnissen verbinden. So lädt zum Beispiel eine "Honigbar" zum sinnlichen Erfahren ein, während interaktive KI-gesteuerte "Spielwelten" digitales Entdecken ermöglichen. Einblicke in Bienennester

gewähren sowohl klassische Dioramen als auch ein Hologramm. Soundinstallationen versetzen die Besuchenden in die Klangwelt eines Bienenstocks und alte Imkereiwerkzeuge laden zu einer imaginären Zeitreise ein.

Ob klassisch oder innovativ – alle Exponate sind selbsterklärend und regen Besuchende aller Altersgruppen und Interessen zum eigenen Erforschen an. Mittels einer App werden die Museumsgäste individuell und mehrsprachig durch die Ausstellung begleitet – persönliche Vermittlung wird über Führungen und geschultes Aufsichtspersonal gewährleistet. Wildbienenhabitate sowie ein Schaubienenstand im Museumsumfeld schlagen die Brücke zwischen Theorie und hautnahem Natur- und Bienenenerlebnis.

### **MASSGESCHNEIDERTES ANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN**

Für Schulklassen werden geführte Lernfelder angeboten, in denen sich Kinder und Jugendliche aller Altersklassen unter Anleitung von Museumspädagog\*innen mit verschiedenen Bienthemen auseinandersetzen können. Es werden ein Schulungsraum, eine Werkstatt für kognitive und kreative Tätigkeiten (z.B. Wachskerzen oder Saatbomben herstellen), Umkleideräume für die Arbeit im Bienengelände sowie Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Lehrpersonen können kostenlos Lernhilfen und Materialien beziehen, um die Kinder optimal auf den Museumsbesuch vorzubereiten oder das Thema danach weiter zu vertiefen. Die Inhalte entsprechen dem Lehrplan 21 mit Querbezügen zu Themen wie Bestäubung, Nahrung, Biodiversität und sozialer Organisation. Geplant sind auch buchbare "Packages" für einen Erlebnistag (Schulreise) in Zusammenarbeit mit regionalen Tourismusanbietern.

### **SPEZIALISIERTE VERANSTALTUNGEN UND GRUPPENEVENTS**

Das Bienenmuseum bietet eine Vielzahl an spezialisierten Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen an. Es sind regelmässige Workshops und Kurse zu Themen wie Bienenhaltung oder praktischer Wildbienenförderung vorgesehen. Für Familien werden an Wochenenden und in Ferienzeiten besondere Mitmach-Aktivitäten angeboten. Firmen und private Gruppen können massgeschneiderte Führungen oder Team-Building-Events buchen.

Ein Veranstaltungsraum bietet Platz für intern oder extern organisierte Vorträge, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen oder Symposien zu aktuellen Themen rund um Bienen und Biodiversität.

### **KOLLABORATIONSPLATTFORM**

Das Museum versteht sich als offene Plattform und sucht gezielt die Mitwirkung anderer themenrelevanter Akteure. Durch aktive Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, Imkervereinen, Forschungseinrichtungen und Bildungsinstitutionen entsteht ein lebendiges Netzwerk, das kontinuierlich neue Impulse und Inhalte einbringt und Kollaborationen zwischen verschiedenen Akteuren fördert.

## 8. STANDORTOPTIONEN

### OPTION A: UMBAU DES BESTEHENDEN IMKEREIMUSEUMS

Die erste Option besteht in einem umfassenden Umbau des Gebäudes, in dem sich das aktuelle Imkereimuseum befindet. Dieser Ansatz bietet folgende Vorteile:

- Historische Kontinuität und Authentizität durch Erhalt des traditionellen Standorts.
- Idyllische Lage unterhalb des Stedtlis beim Müliweiher in der ehemaligen Landvogtei Grüningen – einem beliebten Ausflugsort im Zürcher Oberland.
- Hervorragende Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr im Halbstundentakt, nur 35 Minuten von Zürich HB entfernt.
- Deutliche Kostenvorteile gegenüber Option 2 und bereits weit fortgeschrittene Planung inkl. abgeschlossenem Vorprojekt für den Umbau.

### OPTION B: NEUBAU AM BOTANISCHEN GARTEN GRÜNINGEN

Die Positionierung des Museums in unmittelbarer Nähe zum Botanischen Garten Grüningen stellt die zweite Option dar. Sie würde ein einzigartiges Gesamterlebnis schaffen, das die natürliche Verbindung zwischen Pflanzen und Bestäubern erlebbar macht. Diese Synergie erhöht die Attraktivität für Besuchende erheblich. Strategisch bietet der Standort mehrere Vorteile:

- Perfekte inhaltliche Symbiose – die Welt der Bienen und Blüten in unmittelbarer Nähe.
- Grosszügige Gestaltungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen, modernen Museumsbau.
- Erhöhte Besucherzahlen durch Kombination beider Attraktionen.

Beide Standorte profitieren von folgenden gemeinsamen Vorzügen:

- Nähe zum Ballungsraum Zürich (nur 30 km) bei gleichzeitiger Einbettung in eine naturnahe Umgebung.
- Lage im touristisch erschlossenen Zürcher Oberland mit bestehenden Besucherströmen.
- Unterstützung durch die lokale Gemeinde, die das Projekt als Bereicherung sieht und wesentlich mitträgt.

Die endgültige Standortentscheidung wird nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren, einschliesslich finanzieller, baulicher und strategischer Aspekte, im Mai 2025 getroffen werden.

## 9. GEBÄUDE- UND RAUMKONZEPT

### OPTION A: UMBAU DES ALTEN IMKEREIMUSEUMS

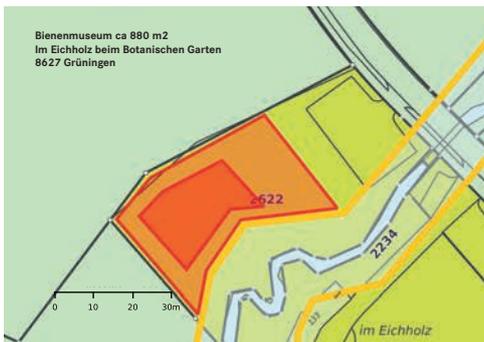


Das Objekt ist ein Gebäude der Gemeinde Grüningen, das einem umfassenden Umbau unterzogen werden würde. Geplant ist ein zeitgemässer, barrierefreier Museumsbau, der einen ganzjährigen Betrieb ermöglicht. Es wird grosser Wert auf umweltbewusstes und nachhaltiges Bauen sowie einen ressourcenschonenden Betrieb gelegt. Ein Vorprojekt für den Umbau wurde bereits abgeschlossen.

Es sind 3 Ausstellungsräume für Dauerausstellung und Temporärausstellung mit insgesamt 180 m<sup>2</sup> Nutzfläche vorgesehen. Die modular aufgebaute Einrichtung ermöglicht verschiedene Raumaufteilungen und Nutzungen. Ein Raum von 65 m<sup>2</sup> wird als Arbeitsraum für verschiedenste Aktivitäten (z.B. für Werken mit Schulklassen) hergerichtet. Zudem stehen in unmittelbarer Nähe Räumlichkeiten für grössere Veranstaltungen zur Verfügung.

Der funktionale Eingangsbereich bietet Garderoben für Schulklassen und Gruppen, Sanitäranlagen sowie ein separates Sammlungsdepot. Gleichzeitig entsteht hier eine einladende Lounge mit Fachbibliothek und kleinem Café, wo Besuchende in entspannter Atmosphäre verweilen oder sich in Fachliteratur vertiefen können.

## OPTION B: NEUBAU AM BOTANISCHEN GARTEN



Unmittelbar angrenzend an den Botanischen Garten Grüningen würde ein 880 m<sup>2</sup> grosser, eingeschossiger Neubau entstehen. In der geplanten Kooperation mit der Fachhochschule OST soll ein Holzbau realisiert werden, der sich harmonisch in die Umgebung einfügt und höchsten umwelttechnischen sowie ökologischen Standards entspricht. Das gesamte Gebäude wird barrierefrei gestaltet.

Die 300m<sup>2</sup> grosse Ausstellungsfläche mit modularem Aufbau ermöglicht vielfältige Raumkonfigurationen für unterschiedliche Ausstellungsformate und Veranstaltungen. Für Schulklassen und Gruppen steht ein Veranstaltungsraum zur Verfügung. Zusätzlich wird im Museumsgebäude eine Werkstatt eingerichtet, die für praktische Aktivitäten genutzt werden kann. Ein grosszügiger Eingangsbereich fungiert als einladender Ankunfts- und Begegnungsort. Separate Räumlichkeiten für Sanitäranlagen, Sammlungsdepot und Betriebseinrichtungen sind integraler Bestandteil des Gebäudes.

Im Eingangsbereich entsteht neben der Empfangszone eine Cafeteria mit angeschlossener Fachbibliothek, die auch Besuchenden des Botanischen Gartens offensteht. Hier bietet sich Gelegenheit zum Verweilen, dem Studium von Fachliteratur oder zur Entspannung bei Kaffee und Kuchen. Ein kleiner Shop führt ausgewählte Souvenirs und Merchandise-Artikel zum Thema Bienen.

## 10. ZEITPLAN

PHASE	MEILENSTEINE
INITIIERUNG bis 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein Bienen- und Imkereimuseum (heute Verein Bienenmuseum) sowie Gönnerverein gegründet; Steuerbefreiung erwirkt</li> <li>• Grundabklärung vorgenommen; Basiskonzept erarbeitet; Kernpartnerschaften etabliert</li> <li>• Vorprojekt «Umbau Imkereimuseum» abgeschlossen</li> </ul>

PHASE	MEILEINSTEINE
<b>AUFBAU I</b> aktuell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortentscheidung getroffen</li> <li>• Mittel für Aufbauphase I + II gesichert</li> <li>• Basiswebseite veröffentlicht</li> <li>• Bei Neubau: Vorstudie und Vorprojekt abgeschlossen</li> </ul>
<b>AUFBAU II</b> 2026	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauplanung und Bewilligungsverfahren abgeschlossen</li> <li>• Museums- und Vermittlungskonzepte finalisiert</li> <li>• Mittel für Realisierung gesichert</li> </ul>
<b>REALISIERUNG</b> 2027	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museumsbau bzw. -umbau abgeschlossen*</li> <li>• Museum eingerichtet und Aussenräume gestaltet</li> <li>• mind. 70% der benötigten Mittel für die ersten 5 Betriebsjahre gesichert</li> <li>• Betriebsstrukturen eingerichtet</li> <li>• Kommunikationsmassnahmen eingeleitet</li> </ul>
<b>BETRIEB</b> ab 2028	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museum eröffnet und empfängt Besuchende</li> <li>• Nach den ersten 5 Betriebsjahren ist das Museum in der Schweizer Museumslandschaft fest verankert</li> </ul>

\* Sofern die Option 1 «Umbau» weiterverfolgt wird, ist mit einer schnelleren Realisierung und zeitnaheren Eröffnung des Museums zu rechnen.

## II. ORGANISATION

### TRÄGERSCHAFT

Die Trägerschaft über die Realisierung und den Betrieb des Bienenmuseums wird vom gemeinnützigen, steuerbefreiten Verein Bienenmuseum mit Sitz in Grüningen gewährleistet. Der aktuelle Vorstand wird im Verlauf des Jahres 2025 um drei Personen mit Expertise in den Bereichen Finanzwesen, Recht und Architektur erweitert.

### PROJEKTLEITUNG

Die Projektleitung verfügt über ausgewiesene, langjährige Erfahrung im Aufbau und Management von gemeinnützigen Projekten und Organisationen – unter anderem im Bereich der Bienenförderung im Kanton Zürich und der Schweiz – und ist mit themenrelevanten Akteuren bestens vernetzt sowie in der Mittelbeschaffung versiert.

### INTERDISZIPLINÄRE FACHEXPERTISE

In der Aufbauphase gewährleisten engagierte Individuen mit ausgewiesener Fachexpertise die Konzeption des Vorhabens. Sie sind in folgenden Arbeitsgruppen organisiert:

Ausstellungsinhalt; Vermittlung; Szenografie; Wildbienen-Habitate/Imkerei; Kommunikation & Branding. Darüber hinaus bringt ein Fachbeirat zusätzliche Expertise ein. Ebenso ist die Einrichtung eines Patronatskomitees, bestehend aus Personen mit Multiplikatorenfähigkeiten aus Politik, Wissenschaft und Naturschutz, geplant. Für die Konzeption und Realisierung des Bauvorhabens ist eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule OST vorgesehen.

Die Kurzbiografien aller Schlüsselpersonen können im Anhang (S. 23-26) eingesehen werden.

## 12. PARTNERSCHAFTEN

### WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

- Zoologisches Museum der Universität Zürich (Fachliche Beratung, ideelle Unterstützung)
- ETH Zürich (Verwaltung der Sammlung des alten Imkereimuseums, Projektmitarbeit)
- Fachhochschule OST (Interesse an fachlicher Begleitung bei der Konzeption und Realisierung des Neubaus inkl. Eigenleistung)
- Zoo Zürich (ideelle Unterstützung)

### VERBÄNDE & VEREINE

- Imkereiverein Bezirk Hinwil (Übertragung der Sammlung des alten Imkereimuseums, ideelle Unterstützung)
- Bienen Schweiz (ideelle Unterstützung)
- Kantonalverband Zürcher Imkervereine (ideelle Unterstützung)
- Verein Zürcher Bienenfreunde (ideelle und finanzielle Unterstützung)
- Verein IG Wilde Biene (ideelle Unterstützung, Projektmitarbeit)
- Birdlife Zürich (ideelle und finanzielle Unterstützung)

### ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

- Gemeinde Grüningen (ideelle und finanzielle Unterstützung)
- Bildungsdirektion des Kantons Zürich, schule&kultur (Interesse an Zusammenarbeit)
- Amt für Natur und Landwirtschaft und Bienenfachstelle Kanton Zürich (geplante finanzielle sowie ideelle Unterstützung)

### TOURISMUS & KULTUR

- MuseUmZürich (Verbundpartnerschaft)
- ZüriOberland (Verbundpartnerschaft)
- Rapperswil Tourismus (Interesse an Zusammenarbeit)

### FÖRDERSTIFTUNGEN

- Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (finanzielle Unterstützung)
- Weitere anonyme Stiftungen (finanzielle Unterstützung)

## 13. RISIKOMANAGEMENT

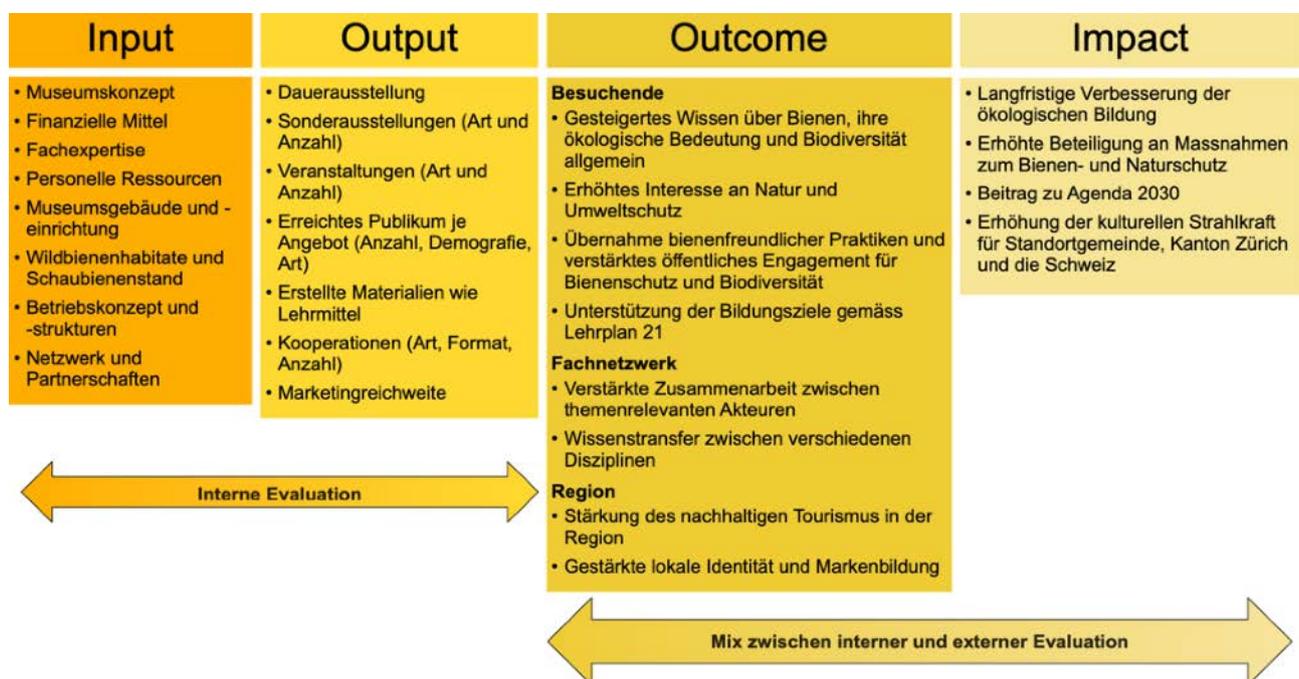
Ein Vorhaben dieser Grössenordnung geht unweigerlich mit Risiken einher. Um diese zu minimieren, wurde eine vorausschauende Risikomanagementstrategie mit präventiven Massnahmen für die folgenden Bereiche entwickelt: Risiken von Finanzierungslücken oder Budgetüberschreitungen; Planungs- und Baurisiken; Inhaltliche Relevanz und Zielgruppenorientierung; Besucherzahlen; Personelle Risiken; Technische Risiken; Governance-Risiken. Das Konzept wird regelmässig evaluiert und verfeinert und kann auf Anfrage bereitgestellt werden.

## 14. EVALUATION UND WIRKUNGSMODELL

Aktuell wird für das Vorhaben ein systematisches Evaluationskonzept erarbeitet, welches sowohl formativen als auch summativen Zwecken dient. Einerseits sollen im Prozessverlauf kontinuierlich Erkenntnisse zu den Umsetzungsfortschritten sowie Optimierungen und Anpassungen gewonnen werden. Andererseits dienen die evaluativen Tätigkeiten der Rechenschaftsablage gegenüber Förderpartnern.

Für das Bienenmuseum wurde das nachfolgende Wirkungsmodell entwickelt, welches fortlaufend weiter verfeinert wird. Für die Wirkungsmessung auf den Ebenen Outcome und Impact ist eine Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Forschungsgruppe Nachhaltigkeitskommunikation und Umweltbildung vorgesehen.

### WIRKUNGSMODELL DES BIENENMUSEUMS



## 15. BUDGET UND FINANZIERUNG

Für die Realisierung des Bienenmuseums sowie die ersten 5 Betriebsjahre ist voraussichtlich folgender Mittelbedarf gegeben:

PHASE	OPTION A (UMBAU)	OPTION B (NEUBAU)
Aufbauphase I + II	CHF 540'000	CHF 880'000
Realisierungsphase	CHF 2'800'000	CHF 6'500'000
Betriebsphase (5 Jahre)	CHF 2'650'000	CHF 2'800'000
<b>Total</b>	<b>CHF 5'990'000</b>	<b>CHF 10'180'000</b>

Die Finanzierung soll über Beiträge der öffentlichen Hand, Förderstiftungen, private und institutionelle Spenden, Sponsoring sowie Eigenmittel sichergestellt werden. Es wurde ein steuerbefreiter Gönnerverein eingerichtet. Die detaillierten Budgets und Finanzierungspläne können im Anhang (S. 15-22) eingesehen werden.

## **16. KOMMUNIKATION**

### **SICHTBARMACHUNG DER PARTNERSCHAFT**

Die Verwirklichung des Bienenmuseums ist ein kollaboratives Projekt, das massgeblich von der Unterstützung ideeller, strategischer, operativer und finanzieller Mitstreiter abhängt. Das Engagement unserer Partner angemessen zu würdigen, ist für uns mehr als eine formelle Verpflichtung - es ist integraler Bestandteil unserer Arbeitsphilosophie und Kommunikationsstrategie. Bevor wir eine Partnerschaft öffentlich sichtbar machen, suchen wir immer den direkten Dialog, um gemeinsam über Möglichkeiten, Grenzen und Wünsche zu sprechen und eine individuelle Kommunikationsstrategie zu entwickeln.

### **BERICHTERSTATTUNG**

Eine jährliche Berichterstattung stellt Transparenz gegenüber allen Stakeholdern des Bienenmuseums sicher. Die Jahresberichte umfassen erreichte Meilensteine, realisierte Projekte, finanzielle Kennzahlen sowie eine Würdigung unserer Unterstützer und werden auf der Webseite publiziert. Nach Wunsch bieten wir unseren Hauptförderern auch personalisierte Fortschrittsberichte an, die den direkten Einfluss der Unterstützung auf spezifische Projektbereiche dokumentieren.

Für die Aufbau- und Realisierungsphase ist zudem ein vierteljährlicher Newsletter vorgesehen, der Förderpartner, Interessierte und die Fachcommunity über die wichtigsten Entwicklungen und Fortschritte sowie Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

## **17. FAZIT**

Das Bienenmuseum Grüningen steht an der Schwelle zur Verwirklichung und repräsentiert ein weltweit einzigartiges Pionierprojekt. Als erste Institution seiner Art wird es Honig- und Wildbienen gleichberechtigt in den Mittelpunkt stellen und dabei Wissenschaft, Kultur und praktischen Naturschutz verbinden.

In einer Zeit, in der Biodiversitätsverlust eine der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen darstellt, schafft das Museum eine dringend benötigte Plattform für Wissensvermittlung und Sensibilisierung. Durch interaktive, lebendige Ausstellungen und ein vielfältiges Bildungsangebot wird es Menschen jeden Alters inspirieren, die faszinierende Welt unserer wichtigsten Bestäuber zu entdecken und selbst zu ihrem Schutz beizutragen.

Mit seiner Lage im touristisch erschlossenen Zürcher Oberland, der Unterstützung namhafter Partner und einem ganzheitlichen Konzept hat das Bienenmuseum Grüningen das Potenzial, nicht nur ein Publikumsmagnet zu werden, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Umweltbildung und zum Biodiversitätsschutz zu leisten - ein Meilenstein für ökologische Nachhaltigkeit.

## 18. KONTAKT

### PROJEKTLEITERIN / GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kiki Anrika Velychko

+41 79 788 21 04

[kav@bienenmuseum.ch](mailto:kav@bienenmuseum.ch)

### VEREINSPRÄSIDENT

Beat Hofmann

+41 44 935 56 56

+41 79 793 05 55

[bh@bienenmuseum.ch](mailto:bh@bienenmuseum.ch)

### VEREIN BIENENMUSEUM

Verein Bienenmuseum

Im Chratz 16

8627 Grüningen

CH97 0070 0110 0041 8111 7

[bienenmuseum.ch](http://bienenmuseum.ch)



## 19. ANHANG

### ZUSAMMENFASSUNG BUDGET – OPTION A (UMBAU)

PHASE	KATEGORIE	CHF
<b>A1 Aufbauphasen I + II</b>		<b>540'000</b>
	HR / Mandate	256'000
	Planungskosten Bau	200'250
	Sonstiges	45'000
	Reserve	38'750
<b>A2 Realisierungsphase</b>		<b>2'800'000</b>
	HR / Mandate	266'000
	Baukosten	2'020'000
	IT	85'000
	Marketing	50'000
	Sonstiges	81'000
	Reserve	298'000
<b>A3 Betriebsphase (5 Jahre)</b>		<b>2'650'000</b>
	HR	1'642'400
	Gebäude & Infrastruktur	130'000
	Ausstellungen / Vermittlung	245'000
	Aussenmuseum / Bienengarten	70'000
	Marketing & Kommunikation	112'500
	Cafeteria / Bibliothek / Shop	185'000
	Administration	107'500
	Reserve	157'600
<b>GESAMTKOSTEN - OPTION A (UMBAU)</b>		<b>5'990'000</b>

#### A.1 BUDGET AUFBAUPHASEN I + II – OPTION A (UMBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF
<b>HR / Mandate</b>		<b>256'000</b>
	Aufwand Projektleitung	120'000
	Aufwand Arbeitsgruppen	96'000
	Externe Leistungen	40'000
<b>Planungskosten Umbau</b>		<b>200'250</b>
	Architektenhonorar Vorstudien und Vorprojekt inkl. MwSt	35'000
	Architektenhonorar Bauprojekt inkl. MwSt	73'500
	Architektenhonorar Bewilligungsverfahren inkl. MwSt	8'750
	Architektenhonorar Ausschreibung und Vergaben inkl. MwSt	63'000
	Zusätzliche Kostenelemente Architektenhonorar	10'000
	Bewilligungsgebühren und Fachgutachten	10'000
<b>Sonstiges</b>		<b>45'000</b>
	Webseite	8'000
	Kommunikationsmaterialien inkl. Druck	12'000
	Bürokosten	10'000
	Mitgliedschaften, Veranstaltungen, Spesen intern	15'000
<b>Reserve</b>		<b>38'750</b>

	Reserve für Unvorhergesehenes	38'750
<b>KOSTEN AUFBAUPHASEN I + II - OPTION A (UMBAU)</b>		<b>540'000</b>

## A.2 BUDGET REALISIERUNGSPHASE – OPTION A (UMBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF
<b>HR / Mandate</b>		<b>266'000</b>
	Projektleitung / Geschäftsstelle	96'000
	Honorare Museumsinhalte und Vermittlung	150'000
	Treuhandkosten und Revision	10'000
	Rechtsberatung	10'000
<b>Baukosten</b>		<b>2'020'000</b>
	BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	20'000
	BKP 2 Gebäude	1'000'000
	BKP 3 Betriebseinrichtungen	400'000
	BKP 4 Umgebung	160'000
	BKP 5 Baunebenkosten	180'000
	BKP 6-8 Spezielle Positionen	60'000
	BKP 9 Ausstattung	200'000
<b>IT</b>		<b>85'000</b>
	Digitale Infrastruktur	50'000
	Entwicklung App inkl. Audioguide	35'000
<b>Marketing</b>		<b>50'000</b>
	Marketingkosten	40'000
	Eröffnungsveranstaltung	10'000
<b>Sonstiges</b>		<b>81'000</b>
	Entwicklung Vermittlungsmaterialien	12'000
	Schulung Personal	15'000
	Waren Cafeteria	6'000
	Bibliotheksbestand	6'000
	Bestand Museumsshop	6'000
	Materialien Werkstatt, Schaubienenstand	8'000
	Hygiene etc.	3'000
	Transporte	5'000
	Versicherungen	10'000
	Bürokosten	10'000
<b>Reserve</b>		<b>298'000</b>
	Reserve für Unvorhergesehenes	298'000
<b>KOSTEN REALISIERUNGSPHASE - OPTION A (UMBAU)</b>		<b>2'800'000</b>

### A.3 BUDGET BETRIEBSPHASE – OPTION A (UMBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF / JAHR	CHF / 5 J
<b>HR</b>		<b>328'480</b>	<b>1'642'400</b>
	Museumsleitung (80%)	96'000	
	Stv. Leitung (40%)	36'000	
	Museumspädagogik (40%)	32'000	
	Administration, Empfang (50%)	35'000	
	Reinigung (30%)	18'000	
	Imkerei/Aussenanlagen (20%, saisonal)	16'000	
	Cafeteria (60%)	30'000	
	Praktikant*in (50%)	15'000	
	Sozialleistungen (ca. 16%)	44'480	
	Weiterbildung Personal	6'000	
<b>Gebäude &amp; Infrastruktur</b>		<b>26'000</b>	<b>130'000</b>
	Nebenkosten	8'000	
	Unterhalt Gebäude	7'000	
	Sicherheitssysteme	5'000	
	Versicherungen	6'000	
<b>Ausstellungen / Vermittlung</b>		<b>49'000</b>	<b>245'000</b>
	Unterhalt Dauerausstellung	7'000	
	Technik und Wartung	7'000	
	Materialien und Verbrauchsgüter	12'000	
	Transport und Versicherung	4'000	
	Honorare für externe Referenten/ Veranstaltungskosten	12'000	
		7'000	
<b>Aussenmuseum / Bienengarten</b>		<b>14'000</b>	<b>70'000</b>
	Garten- und Landschaftspflege	9'000	
	Imkereibedarf	3'000	
	Beschilderung und Informationstafeln	2'000	
<b>Marketing &amp; Kommunikation</b>		<b>22'500</b>	<b>112'500</b>
	Website und digitale Präsenz	2'500	
	Drucksachen	8'000	
	Werbung	12'000	
<b>Cafeteria / Bibliothek / Shop</b>		<b>37'000</b>	<b>185'000</b>
	Wareneinkauf	18'000	
	Geräte und Ausstattung	2'000	
	Verbrauchsmaterial	1'500	
	Neuanschaffungen Bücher/Medien	2'000	
	Bibliotheksoftware und -material	1'000	
	Merchandising	12'500	
<b>Administration</b>		<b>21'500</b>	<b>107'500</b>
	Büromaterial und Verbrauchsgüter	2'500	
	IT-Ausstattung und Wartung	7'000	
	Externe Dienstleistungen	7'000	
	Mitgliedschaften und Beiträge	5'000	
<b>Reserve</b>		<b>31'520</b>	<b>157'600</b>
	Reserve für Unvorhergesehenes /	31'520	
<b>KOSTEN BETRIEB - OPTION A (UMBAU)</b>		<b>530'000</b>	<b>2'650'000</b>

## FINANZIERUNGSPLAN – OPTION UMBAU

PHASE	KATEGORIE	CHF
<b>Aufbauphasen I + II</b>		<b>540'000</b>
	Förderbeiträge Stiftungen	370'000
	Spenden	100'000
	Eigenleistungen	40'000
	Beitrag Gemeinden (Grünungen und Umgebung)	30'000
<b>Realisierungsphase</b>		<b>2'800'000</b>
	Förderbeiträge Stiftungen	1'800'000
	Spenden Gönnerverein	300'000
	Gemeinnütziger Fonds des Kt. Zürich	500'000
	Beitrag Gemeinden (Grünungen und Umgebung)	150'000
	Eigenleistungen	30'000
	Institutionelle Spenden (Verbände, Vereine, Firmen)	20'000
<b>Betriebsphase (5 Jahre)</b>		<b>2'650'000</b>
	Förderung durch Kanton Zürich	750'000
	Förderstiftungen	600'000
	Sponsoring	500'000
	Spenden / Gönnerverein	200'000
	Zuwendung der Gemeinden	50'000
	Eintritte regulär	280'000
	Schulbesuche	50'000
	Veranstaltungen	125'000
	Cafeteria	50'000
	Merchandising	45'000
<b>EINNAHMEN - OPTION A (UMBAU)</b>		<b>5'990'000</b>

## ZUSAMMENFASSUNG BUDGET – OPTION B (NEUBAU)

PHASE	KATEGORIE	CHF
<b>B1 Aufbauphasen I + II</b>		<b>880'000</b>
	HR / Mandate	350'000
	Planungskosten Bau	418'250
	Sonstiges	45'000
	Reserve	66'750
<b>B2 Realisierungsphase</b>		<b>6'500'000</b>
	HR / Mandate	325'000
	Baukosten	5'490'000
	IT	100'000
	Marketing	50'000
	Sonstiges	99'000
	Reserve	436'000
<b>B3 Betriebsphase (5 Jahre)</b>		<b>2'800'000</b>
	HR	1'677'200
	Gebäude & Infrastruktur	190'000
	Ausstellungen / Vermittlung	265'000
	Aussenmuseum / Bienengarten	87'500
	Marketing & Kommunikation	112'500
	Cafeteria / Bibliothek / Shop	207'500
	Administration	107'500
	Reserve	152'800
<b>GESAMTKOSTEN - OPTION B (NEUBAU)</b>		<b>10'180'000</b>

### B.1 BUDGET AUFBAUPHASEN I + II – OPTION B (NEUBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF
<b>HR / Mandate</b>		<b>350'000</b>
	Aufwand Projektleitung	192'000
	Aufwand Arbeitsgruppen	108'000
	Externe Leistungen	50'000
<b>Planungskosten Bau</b>		<b>418'250</b>
	Architektenhonorar Vorstudie	5'000
	Architektenhonorar Vorprojekt inkl. MwSt	58'500
	Architektenhonorar Bauprojekt inkl. MwSt	136'500
	Architektenhonorar Bewilligungsverfahren inkl. MwSt	16'250
	Architektenhonorar Ausschreibung und Vergaben inkl. MwSt	117'000
	Zusätzliche Kostenelemente Architektenhonorar	45'000
	Bewilligungsgebühren und Fachgutachten	40'000
<b>Sonstiges</b>		<b>45'000</b>
	Webseite	8'000
	Kommunikationsmaterialien inkl. Druck	12'000
	Bürokosten	10'000
	Mitgliedschaften, Veranstaltungen, Spesen intern	15'000
<b>Reserve</b>		<b>66'750</b>
	Reserve für Unvorhergesehenes	66'750
<b>KOSTEN AUFBAUPHASEN I + II - OPTION B (NEUBAU)</b>		<b>880'000</b>

## B.2 BUDGET REALISIERUNGSPHASE – OPTION B (NEUBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF
<b>HR / Mandate</b>		<b>325'000</b>
	Projektleitung/Geschäftsstelle	125'000
	Honorare Museumsinhalte und Vermittlung	180'000
	Treuhandkosten und Revision	10'000
	Rechtsberatung	10'000
<b>Baukosten</b>		<b>5'490'000</b>
	BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	200'000
	BKP 2 Gebäude	3'500'000
	BKP 3 Betriebseinrichtungen	700'000
	BKP 4 Umgebung	400'000
	BKP 5 Baunebenkosten	350'000
	BKP 6-8 Spezielle Positionen	140'000
	BKP 9 Ausstattung	200'000
<b>IT</b>		<b>100'000</b>
	Digitale Infrastruktur	60'000
	Entwicklung App inkl. Audioguide	40'000
<b>Marketing</b>		<b>50'000</b>
	Marketingkosten	40'000
	Eröffnungsveranstaltung	10'000
<b>Sonstiges</b>		<b>99'000</b>
	Entwicklung Vermittlungsmaterialien	12'000
	Schulung Personal	15'000
	Waren Cafeteria	8'000
	Bibliotheksbestand	6'000
	Bestand Museumsshop	20'000
	Materialien Werkstatt, Schaubienenstand	8'000
	Hygiene etc.	3'000
	Transporte	5'000
	Versicherungen	10'000
	Bürokosten	12'000
<b>Reserve</b>		<b>436'000</b>
	Reserve für Unvorhergesehenes	436'000
<b>KOSTEN REALISIERUNGSPHASE - OPTION B (NEUBAU)</b>		<b>6'500'000</b>

### B.3 BUDGET BETRIEBSPHASE – OPTION B (NEUBAU)

KATEGORIE	POSITION	CHF / JAHR	CHF / 5 J
<b>HR</b>		<b>335'440</b>	<b>1'677'200</b>
	Museumsleitung (80%)	96'000	
	Stv. Leitung (40%)	36'000	
	Museumspädagogik (40%)	32'000	
	Administration, Empfang (50%)	35'000	
	Reinigung (40%)	24'000	
	Imkerei/Aussenanlagen (20%, saisonal)	16'000	
	Cafeteria (60%)	30'000	
	Praktikant*in (50%)	15'000	
	Sozialleistungen (ca. 16%)	45'440	
	Weiterbildung Personal	6'000	
<b>Gebäude &amp; Infrastruktur</b>		<b>38'000</b>	<b>190'000</b>
	Nebenkosten	15'000	
	Unterhalt Gebäude	10'000	
	Sicherheitssysteme	6'000	
	Versicherungen	7'000	
<b>Ausstellungen / Vermittlung</b>		<b>53'000</b>	<b>265'000</b>
	Unterhalt Dauerausstellung	9'000	
	Technik und Wartung	9'000	
	Materialien und Verbrauchsgüter	12'000	
	Transport und Versicherung	4'000	
	Honorare für externe Referenten/ Veranstaltungskosten	12'000	
		7'000	
<b>Aussenmuseum / Bienengarten</b>		<b>17'500</b>	<b>87'500</b>
	Garten- und Landschaftspflege	12'000	
	Imkereibedarf	3'000	
	Beschilderung und Informationstafeln	2'500	
<b>Marketing &amp; Kommunikation</b>		<b>22'500</b>	<b>112'500</b>
	Website und digitale Präsenz	2'500	
	Drucksachen	8'000	
	Werbung	12'000	
<b>Cafeteria / Bibliothek / Shop</b>		<b>41'500</b>	<b>207'500</b>
	Wareneinkauf	23'000	
	Geräte und Ausstattung	3'000	
	Verbrauchsmaterial	2'500	
	Neuanschaffungen Bücher/Medien	2'000	
	Bibliotheksoftware und -material	1'000	
	Merchandising	10'000	
<b>Administration</b>		<b>21'500</b>	<b>107'500</b>
	Büromaterial und Verbrauchsgüter	2'500	
	IT-Ausstattung und Wartung	7'000	
	Externe Dienstleistungen	7'000	
	Mitgliedschaften und Beiträge	5'000	
<b>Reserve</b>		<b>30'560</b>	<b>152'800</b>
	Reserve für Unvorhergesehenes /	30'560	
<b>KOSTEN BETRIEB - OPTION B (NEUBAU)</b>		<b>560'000</b>	<b>2'800'000</b>

## FINANZIERUNGSPLAN – OPTION B (NEUBAU)

PHASE	KATEGORIE	CHF
<b>Aufbauphasen I + II</b>		<b>880'000</b>
	Förderbeiträge Stiftungen	570'000
	Spenden	200'000
	Eigenleistungen	60'000
	Beitrag Gemeinden (Grünungen und Umgebung)	50'000
<b>Realisierungsphase</b>		<b>6'500'000</b>
	Förderbeiträge Stiftungen	4'000'000
	Spenden Gönnerverein	1'200'000
	Gemeinnütziger Fonds des Kt. Zürich	999'000
	Beitrag Gemeinden (Grünungen und Umgebung)	150'000
	Eigenleistungen	100'000
	Institutionelle Spenden (Verbände, Vereine, Firmen)	51'000
<b>Betriebsphase (5 Jahre)</b>		<b>2'800'000</b>
	Förderung durch Kanton Zürich	750'000
	Förderstiftungen	600'000
	Sponsoring	500'000
	Spenden / Gönnerverein	200'000
	Zuwendung der Gemeinden	50'000
	Eintritte regulär	375'000
	Schulbesuche	50'000
	Veranstaltungen	125'000
	Cafeteria	75'000
	Merchandising	75'000
<b>GESAMTEINNAHMEN - OPTION B (NEUBAU)</b>		<b>10'180'000</b>

## KURZPORTRAITS DER SCHLÜSSELPERSONEN



### BEAT HOFMANN

Vereinspräsident, Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Beat ist eine zentrale Kraft hinter der Entwicklung der Vision Bienenmuseum. Mit seiner Leidenschaft für das Thema und seinen ausgesprochenen Netzwerkfähigkeiten hat er den Weg von der blossen Idee zu dem konkreten Projekt geebnet, das heute vorliegt. Seine Qualifikationen sind vielseitig: ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Kaufmann sowie Lehrdiplome in Rhythmik, Schulmusik und einem Konzertdiplom als Sänger. Als freischaffender Musiker, ehemaliger Lehrer an Primar-, Sekundar- und Gymnasialstufe und in der Erwachsenenbildung und mit einem Master in Transdisziplinarität verbindet er wirtschaftliches, pädagogisches und künstlerisches Wissen. Besondere Anerkennung erhielt seine Klangskulptur »beabee«, eine Kunstinstallation mit Bienenklängen, die in verschiedenen Museen ausgestellt wird und die einnehmende Sound-Vielfalt von Honigbienen für Menschen erlebbar macht.

*«Je mehr ich über in den Mikrokosmos Biene eintauchen und Erfahrungen machen konnte, desto mehr realisierte ich, dass unsere Lebenswelt in viel grösserem Masse mit der Natur verbunden ist, als ich es mir überhaupt vorstellen konnte. Das Bienenmuseum wird den Besuchern eine Welt eröffnen, die ihnen wohl meist unbekannt ist.»*



### PROF. DR. SUSANNE E. ULBRICH

Vorstands-, Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Susanne ist Agrarwissenschaftlerin mit der Spezialisierung auf Fortpflanzungsphysiologie bei Nutztieren und als ordentliche Professorin am Departement Umweltsystem-Wissenschaften der ETH tätig. Als passionierte Imkerin verbindet sie im Rahmen des Bienenmuseums ihre Leidenschaft für das Wesen Biene mit wissenschaftlicher Expertise und ausgewiesener Führungserfahrung.

*«Bienen sind höchst erstaunliche Tiere! Das Bienenmuseum soll ein Ort sein, an dem das Staunen über Bienen Raum findet, in dem das Begreifen des Lebensraum von Bienen zu Ideen anregt und mit dem Wissensvermittlung langfristig begeistert.»*



### KIKI ANRIKA VELYCHKO

Projektleiterin und Geschäftsführerin

Mit Bildungshintergrund in Politikwissenschaft und Betriebswirtschaft hat sich Kiki mit ihrer Einzelfirma auf die Entwicklung von Projekten und Organisationen im Non-Profit-Sektor spezialisiert. Neben ihrem Wirken für humanitäre und kulturelle Anliegen setzt sie sich seit 2018 leidenschaftlich für die Wildbienenförderung ein. Sie war unter anderem die treibende Kraft hinter der Entwicklung der App BeeFinder sowie des Aufbaus der Bienenfachstelle Kanton Zürich und

widmet sich aktuell der Realisierung eines umfassenden Förderprogramms zur Wildbienenförderung auf Landwirtschaftsflächen im Kanton Zürich. Die Vision Bienenmuseum unterstützt sie mit ihrer Expertise in Planung und Führung, Mittelakquise und Stakeholder-Management.

*«Die komplexen ökologischen Zusammenhänge lassen sich an kaum einem Lebewesen so gut illustrieren wie anhand der Biene. Zudem schaffen es diese wichtigen Bestäuber auch, Menschen in ihren Bann zu ziehen, die ansonsten für Naturthemen eher weniger offen sind. Ich sehe das Bienenmuseum als einen wesentlichen Baustein für die gesellschaftliche Entwicklung hin zu ökologischer Nachhaltigkeit.»*



### CÉLINE NEUBIG

Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Celine ist Mitglied der Geschäftsleitung der Enigma Immersive GmbH und verfügt über langjährige Erfahrung als Szenografin und Grafikerin am Zoologischen Museum der Universität Zürich. Mit einem Master of Arts in Game Design (ZHdK) sowie einem CAS in Kulturvermittlung und

Museumspädagogik verbindet sie Fachwissen in moderner Museumsdidaktik und immersiver Gestaltung. Während ihrer Tätigkeit am Zoologischen Museum hat sie zahlreiche naturwissenschaftliche Ausstellungen konzipiert und umgesetzt, stets mit Fokus auf interaktive und bildungsreiche Besuchererlebnisse. Ihre Stärke liegt in der Vermittlung komplexer wissenschaftlicher Inhalte durch innovative, erlebnisorientierte Ausstellungskonzepte.

*«Ich bin der Überzeugung, dass Museen Orte des Entdeckens, Erlebens und Begreifens sein sollten. Gerade dieses Museum, das sich einem so bedeutenden und aktuellen Thema wie unseren Bienen widmet, verdient eine Ausstellung, die allen Besucherinnen und Besuchern genau diese Erfahrungen ermöglicht.»*



### JASMIN GADOLA

Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Jasmin studierte Kunstgeschichte, Geschichte der Neuzeit und Hispanistik und absolvierte Weiterbildungen in Radiojournalismus und Museumspraxis. Mit Erfahrungen in den Bereichen Redaktion, Radio und Vermittlung sowie als ehemalige Leiterin des Uhrenmuseums Beyer und aktuelle

Museumsleiterin des Ortsmuseums Dürstelerhaus bringt sie umfassende Museums- und Kommunikationserfahrung ein. Ihr breites Wissen im Kulturbereich und ihre Expertise in der Konzeption von Ausstellungen machen sie zu einer wertvollen Kraft bei der inhaltlichen Gestaltung des Bienenmuseums.

*«Als Kind war eine Biene meine liebste Trickfilmfigur. Ich mochte sie so sehr, dass ich meine Eltern davon überzeugen wollte, meine kleine Schwester "Maja" zu taufen! Das hat leider nicht geklappt... Dafür bietet sich mir nun die Möglichkeit, an der Neukonzeption eines Museums über und für die Bienen mitzuarbeiten. Für mich ist es ein spannender Prozess und das Thema zieht mich immer mehr in seinen Bann. Ich wünsche mir, mit meinem Beitrag etwas zum*

*Verständnis unserer Kulturtechniken und zur Sensibilisierung für den unschätzbaren Wert der Biodiversität beizutragen.»*



**BARBARA SCHÜCK**

Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Barbara bringt als Bildhauerin, Imkerin mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und ausgebildete Kindergärtnerin eine vielseitige Perspektive ein. Mit einem Executive Master of Supervision und einer Ausbildung in Biolandbau am Strickhof verbindet sie künstlerisches, pädagogisches und landwirtschaftliches Wissen. Sie war langjährige Präsidentin des Naturschutzvereins Grüningen und ihr Engagement für den praktischen Naturschutz spiegelt sich in zahlreichen lokalen Initiativen wider. Mit ihrer Kompetenz als Supervisorin bringt Barbara die besondere Fähigkeit ein, zwischen verschiedenen Interessengruppen zu vermitteln und Teams in Veränderungsprozessen zu begleiten.

*«Seit ich als Kind das erste Mal den besonderen Geruch im Bienenhaus meines Grossvaters erlebte, schlägt mein Herz für dieses einzigartige Lebewesen. Ohne Blüten keine Bienen - deswegen setze ich mich mit Herzblut für das Bienengelände des Museums ein.»*



**ANNA HOCHREUTENER**

Kern- und Arbeitsgruppenmitglied

Anna ist Mitinhaberin von Wabe3 - Stadtbienen & Slow Living. Als diplomierte Gestalterin mit Schwerpunkt Fotografie und Mediendesign sowie als Imkerin mit eidgenössischem Fachausweis bringt sie eine einzigartige Kombination aus gestalterischem und bienenkundlichem Fachwissen mit. Regelmäßig leitet sie Gruppenführungen und Kurse zu den Themen Imkerei, Honig- und Wildbienen und verfügt dadurch über wertvolle praktische Erfahrung in der Umweltbildung und Vermittlung.

*«Mein Leben und meine Passion drehen sich um und mit den Bienen. Diese Leidenschaft möchte ich in dieses wunderbare Projekt einfließen lassen und ein Museum schaffen, das die faszinierende Welt der Bienen der Allgemeinheit aufzeigt und in den Fokus stellt.»*



**AYAKA GUETLIN**

Arbeitsgruppenmitglied

Ayaka Guetlin ist freie Mitarbeiterin im Bereich Bildung und Vermittlung am Naturhistorischen Museum Basel sowie Vorstandsmitglied der IG Wilde Biene. Als Agrarwissenschaftlerin (MSc. ETH in Pflanzenwissenschaften) arbeitet sie als Freelancerin in Feldökologie mit Schwerpunkt Entomologie, Botanik und Herpetologie sowie in der Wissenschaftskommunikation. Sie leitet botanische Touren in den Merian Gärten und führt Workshops zu Umweltthemen für Pro Natura durch. Als Wildbienenspezialistin bringt sie fundiertes Wissen über die Artenvielfalt, Ökologie und Lebensraumsprüche einheimischer Wildbienenarten ein.

*«Bienen Vielfalt ist ein wichtiger Bestandteil für bestehende, gesunde Ökosysteme. Als Experte für Wildbienen freue ich mich, dieses Wissen in einem neuen Museum zu teilen.»*



**FELIX STAUFFER**

Arbeitsgruppenmitglied

Felix Stauffer ist Biologe und Gymnasiallehrer an der Kantonsschule Wetzikon sowie Co-Autor von *«Symbiosen beobachten» - Feldführer für unsere Wälder, Wiesen, Äcker, Seeufer und Stadtnatur* (Haupt-Verlag). Mit seiner didaktischen Erfahrung, seinem Fachwissen in der Biologie sowie der

Stärke in der Vermittlung komplexer ökologischer Zusammenhänge trägt er zur Entwicklung pädagogischer Konzepte und praxisnaher Lehr- und Lernmaterialien für das Museum bei.

*«Was für ein grossartiges Projekt, das Menschen zum Staunen bringen wird über die aussergewöhnlichen Fähigkeiten der Honigbienen und die grosse Vielfalt an Lebensweisen bei Wildbienen! Es freut mich sehr, bei der Gestaltung des Projektes eigene Erfahrungen einbringen zu können.»*

**PROF. DR. JÜRGEN TAUTZ**

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Jürgen Tautz ist ein renommierter deutscher Bienenforscher und international anerkannter Experte für Honigbienen. Als emeritierter Professor der Universität Würzburg hat er mit seinen innovativen Forschungsarbeiten wesentlich zum Verständnis der Biologie und des Verhaltens von Honigbienen beigetragen.

Er ist Autor mehrerer wegweisender Werke wie "Das Phänomen Honigbiene" und Begründer des HOBOS-Projekts zur Live-Beobachtung von Bienenvölkern. Seine Forschung zum Bienenstock als "Superorganismus" hat die moderne Bienenforschung geprägt. Prof. Tautz unterstützt das Bienenmuseum Grüningen mit seiner Fachexpertise.

**DR. ANDREAS MÜLLER**

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Andreas Müller ist ein führender Schweizer Wildbienenforscher und international anerkannter Experte für die Ökologie und Taxonomie der Wildbienen. Als Biologe mit Promotion an der ETH Zürich hat er mit seiner Lehrtätigkeit, seinen Feldstudien und Publikationen wesentlich zum Verständnis der Schweizer Wildbienenarten beigetragen.

Er ist Autor mehrerer Standardwerke zur Bestimmung von Wildbienen und seine praxisnahe Forschung zu Lebensraumsansprüchen bildet eine wichtige Grundlage für Artenschutzprogramme. Dr. Müller bereichert das Bienenmuseum Grüningen mit seinem umfassenden Fachwissen im Bereich Wildbienen.